

1972 erbautes Gebäude im Driftweg wird Grundsanierung unterzogen

# Gemeindezentrum erhält ein neues Gewand

Delbrück (al). Im Jahre 1972 wurde im Driftweg des evangelische Gemeindezentrum errichtet. Seitdem finden hier die Gottesdienste der knapp 3.800 evangelische Christen zählenden Gemeinde statt, aber auch viele Gruppen treffen sich regelmäßig in den Räumen. Das Gebäude ist inzwischen in die Jahre gekommen und muss dringend saniert werden. Bereits in den vergangenen Monaten wurden zahlreiche Gespräche geführt, um die Grundsanierung voran zu bringen. Die Kosten werden auf knapp eine Million Euro beziffert.

Im Rahmen eines Informationscafés stellten nun Pfarrerin Claudia Hempert-Hartmann und Kirchmeister Rainer Hippauf die Entwürfe vor. "Es gibt viele Bereiche in denen Handlungsbedarf besteht", erläuterte Kirchmeister Rainer Hippauf. Neben einer neuen Heizungsanlage und einer energetischen Sanierung stellt der Brandschutz einen wichtigen Teil der Arbeiten dar. So soll die kleine offene Tür, die in den Kellerräumen stattfindet, über eine Außentreppe



Die Vorsitzende des Presbyteriums, Pfarrerin Claudia Hempert-Hartmann und Kirchmeister Rainer Hippauf stellten die Pläne vor. Geht es nach den Entwürfen wird sich speziell die rückwärtige Ansicht des Gemeindezentrums verändern. Fotos: Axel Langer

einen zweiten Rettungsweg erhalten.

Doch schon bei der Eingangssituation in die Kirche beginnt die Sanierung. Hier, wie in allen anderen Kirchräumen, sollen die dunklen Decke entfernt werden und durch eine helle Deckenverkleidung ersetzt werden. Zusätzlich wird im Foyerbereich ein Oberlicht für Lichteinfall sorgen. Vom Foyer aus wird man künftig direkt auf den Altar im Kirchoraum sehen können.

Befinden sich der Altar und die Kanzel aktuell an der westlichen Außenwand, werden beide an die Fensterfront verschoben. Der Altar wird künftig ebenerdig im Kirchoraum stehen. Der Fensterbereich hinter dem Altar wird geschlossen. "Dies hat den Vorteil, dass die Bestuhlung im Halbkreis gestellt werden

kann und man auch aus dem Nebenraum auf den Altar blicken kann", erklärte Rainer Hippauf. Um dies zu ermöglichen wird die Orgel künftig etwa an der Stelle stehen, an der sich heute die Kanzel befindet. Der Altarbereich wird von einem beleuchteten Baldachin überspannt, der diesen Bereich vom restlichen Kirchenbereich sichtbar abgrenzt.

Veränderungen wird es auch im Bereich der Funktionsräume geben. So wird im Bereich der heutigen Außenterrasse ein neuer Raum entstehen, der Platz für den Archerraum, einen flexibel einsetzbaren Gruppenraum schafft. Im Bereich des heutigen Gruppenraumes wird so Platz für eine Küche, Lagerräume sowie eine behindertengerechte Toilette geschaffen. Außerdem

wird so Platz für eine neue Sakristei sowie Büro- und Besprechungsräume im vorderen Bereich des Kirchengebäude geschaffen. Die Fensterfronten des neuen Gruppenraumes werden als Schiebetüren angelegt, so dass der Gartenbereich, aber auch die Rollstuhlrampe von hier aus gut zu erreichen sein wird. Auch das äußere Erscheinungsbild des Gebäudes wird sich ändern. Durch eine anthrazitfarbene Fassadengestaltung ist schon in der Ansicht der Bereich des Kirchoraumes zu erkennen. Der Funktionsbereich des Gemeindezentrums wird in grau gehalten. Vorstellbar ist, die Fassade mit Holzelementen optisch aufzulockern. Der Entwurf wurde von den Besuchern des Informationscafés positiv aufgenommen.



Zur Zeit befinden sich der Altar und die Kanzel an der Westseite des Kirchoraums. Nach der Sanierung sollen sie im Bereich der Fensterfront an der Südseite stehen. Dafür wird die Orgel in den Bereich der Kanzel verschoben.